

Dülmen

A

61

07.10.1988

Wildpark Dülmen

01 Stadt/ Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Lagemaßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

a) Dülmen-Stadt

20 13-17,

19-28,

30-39,41

b) Dülmen-Kspl.

88 9,10,17,19,

22,53 tlw.

54,55,58

Flur 60tlw

Rechts

25 86 055

25 85 595

25 85 640

25 86 325

25 86 715

25 87 080

25 87 370

25 87 225

25 86 530

Hoch

57 44 000

57 44 125

57 45 200

57 45 745

57 45 660

57 44 965

57 44 840

57 44 230

57 44 000

07 Charakteristische Merkmale

Das Denkmal besteht aus dem von dem englischen Gartenarchitekten Edward Milner im Jahre 1868 geplanten und dem ebenfalls aus England stammenden Gärtner C. Barnard ausgeführten ursprünglichen Wildpark und einigen das Parkbild seit dem späten 19. Jahrhundert nach Westen abrundenden Erweiterungsflächen.

Als Teile des Denkmals werden innerhalb des abgegrenzten Gebietes genannt:

- a) Umfriedungsmauer
- b) (historische) Wegeführung
- c) Teiche
- d) Insel
- e) historische Substanz im Bereich der massiven Auflager der Brücken
- f) Hügel
- g) Forsthaus bei der Gräfte (die Anbauten sind nicht denkmalwert)

ferner weiträumige Wiesenflächen und waldartige Bereiche sowie Solitärgehölze und Baumgruppen in den Freiflächen.

Der Wildpark ist bis heute ein klassischer Landschaftspark mit weiträumigen Wiesenflächen im Sinne der Schöpfungen des berühmten englischen Gartenarchitekten Brown. Gegenüber der Offenheit vieler anderer Landschaftsgärten wirkte der Wildpark in seinen äußeren Randbereichen schon immer insgesamt eher geschlossen, wobei sich einige wenige punktuelle Ausblicke in die umgebende Landschaft erhalten haben.

Die Grünflächen des Parkes bestehen aus Wald- und Wiesenbereichen, die sich zum größten Teil von der Milnerschen Planung über die Karte von 1895 (Preußisches Meßtischblatt, Platt 2284 Dülmen) bis heute an ihrem Standort nachweisen lassen.

Zwischen den gegenüber dem Entwurf Milners arrondierten Flächen der Karte von 1895 und dem heutigen Zustand ist eine sehr weitgehende Übereinstimmung festzustellen.

Die Tatsache, daß Barnard vermutlich größere bestehende Waldflächen in dem Wildpark erhalten hat, als die Planung Milners ursprünglich vorgesehen hatte, spricht dafür, daß die Anlage von Anfang an forstwirtschaftlich genutzt werden sollte.



11 Fotografien Kartenausschnitte zusätzliche Vermerke		114 Förderungsmittel LWL ☐ 116 Förderungsmittel 115 Förderungsmittel Land ☐ Stadt / Gemeinde ☐
111 Fotoraum 	113 Raum für Kartenausschnitt 	117 Steuerbescheinigung ☐ 118 Archivalien 119 Bauakten 120 Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. Westfalen, S. 121 Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Kreis: S. 122 Verzeichnis des Westf. Amtes für Denkmalpflege Obj.Nr. 123 Sammlung historischer Karten
111 Fotonachweis Film	113 Kartierungsnachweis Karte Maßstab 126 Mehrzweckfeld	124 Monographie 125 sonstige Literatur
	112 Dianachweis	

Dülmen

A

61

Wildpark Dülmen

Blatt 3

01 Stadt/Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Logemäßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

Flur

Flurstück

Gauß-Krüger

Koordinaten

08 Nachrichtliche Angaben

Herzog Alfred von Croy (1822 - 1861) hatte den Hof Hinderkinck erworben und plante, dort einen Park anzulegen, der in Verbindung mit dem Schloßpark stehen sollte. Dieser Plan wurde von seinem Sohn, Herzog Rudolph von Croy, wiederaufgenommen.

Der Herzog beauftragte den englischen Gartenarchitekten Milner, der als hervorragender Mitarbeiter Sir Joseph Paxtons durch die Anlage des Parkes am Crystallpalast in London sowie durch zahlreiche andere Parkanlagen in England und anderen Ländern bereits bekannt geworden war, mit der Planung des Parkes.

Der Entwurf Milners "Amended Plan of Park Dülmen Westphalia" stammt aus dem Jahre 1864. Milner entsandte zur Ausführung der Planung seinen erfahrenen Obergärtner C. Barnard nach Dülmen.

Die Planung Milners scheint Barnard nur als Rahmen für die Ausführung gedient zu haben, wie das bei der Gestaltung von Landschaftsgärten durchaus üblich war. Die Anlage berücksichtigte die damals bereits vorhandenen Waldflächen und Büsche, wobei die Waldränder mit Birken eingefasst wurden.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden noch eine Reihe von Besitzungen zur Abrundung des Parkes erworben. Das sind der Besitz Schemann (seit 1870), der Besitz Edelbrock gen. Kortgödde (seit 1880), das Colonat Praves (seit 1892) und Hilgenbergskotten (seit 1900), die zum Teil weiterhin landwirtschaftlich bewirtschaftet oder aufgeforstet wurden, wohl um dem Wild Einstände und Verstecke zu geben.

Durch den Bau der Straße "Westhagen" wurde der Vorpark mit der Eisenhütte Prinz Rudolph von dem Wildpark abgetrennt. Die Eisenhütte war schon vor 1825 vorhanden (siehe Urkataster) und war von Milner in den Entwurf des Parkes mit einbezogen worden.

Im Jahre 1922 war das Schulten-Wohnhaus des Hinderkinckschen Hofes, das den herzoglichen Förstern als Wohnhaus gedient hatte, wegen Baufälligkeit abgebrochen worden und durch ein neues Forsthaus nach Plänen des Regierungsbaumeisters Wolters aus Coesfeld fast an gleicher Stelle ersetzt. Nach der Zerstörung des Schlosses im Zweiten Weltkrieg diente dieses Gebäude einige Jahre lang als herzoglicher Wohnsitz.

Der Park wird seit über hundert Jahren als Lustpark, Wildpark und forstwirtschaftlich genutzt.

nachrichtlich